

und das Leben der Natur kann entweder zu schwach oder zu heftig seyn, welche denn endlich die Maschine unsers Körpers verderbet. Man setze diese Natur der Krankheiten mit der Kraft der Bäder und deren Unterschied zusammen, wenn man den Vergleich unter beyden richtig will erkennen.

## 10.

Die Kraft der Bäder bestehet darinnen, daß sie alle Glieder des Leibes in Bewegung setzen, und nach dem Unterschied dieser Bewegung, die sich nach der Natur der Kranken und der Krankheiten verhält, ihre Wirkungen zeigen. Sie wirken also unmittelbar in die dichten und festen Theile des Leibes. Sie haben die Kraft, vertrocknete und steife Fasern zu erweichen, die schlaffen und matten anzuziehen, erkältete und krampfzig zusammengezogene Glieder und Juncturen zu erwärmen, mit ihrer Wärme durchzudringen, die Verstopfung der Nerven und Drüsen aufzulösen, den Muskeln die Starrheit und darinnen verhaltene Dünste zu benehmen, die Schärfe nicht nur unter der Haut, sondern auch in den Knochen, zu dämpfen, anzufeuchten, und den hier und da zähen und stockenden Schleim zu zertheilen, welchen denn die Natur durch Eröffnung der Schweißlöcher und unterhaltene Ausdünstung forttreibt, und damit die ganze Oberfläche des Körpers reiniget. Die Bäder wirken ferner mittelbarer Weise, weil auch die innern Theile davon afficiret werden, sowohl die Intestina, welches sowohl die Reini-

a 5

nigung